



Ulli Uhu entdeckt das Osterzgebirge

Aktiv werden für die Natur

www.ulliuhu.de

Tipps zum Energiesparen

Ihr wollt das Klima schützen und euch für die Umwelt stark machen? Dann seid ihr hier genau richtig. Wir zeigen, wie ihr in eurer Schule, aber auch zu Hause aktiv werden und Energie sparen könnt.

Niemand soll frieren oder im Dunkeln sitzen. Ganz einfach Energie sparen könnt ihr vor allem dort, wo Wärme und Strom unnötig verschwendet wird. Dreht also erst mal dort die Energie runter, wo sie eigentlich gar nicht gebraucht wird. Sicher fallen euch gleich ein paar Dinge ein, die euch schon immer gestört haben: Dass zum Beispiel in manchen Klassen ständig Licht brennt, obwohl es hell genug ist oder Flure stark geheizt werden, in denen sich nur selten jemand aufhält. Darüber hinaus gibt es aber sicher viele weitere Möglichkeiten, die auf den ersten Blick nicht gleich ersichtlich sind. Begebt euch auf die Suche und macht dazu einen Rundgang durch eure Schule oder zu Hause. Als schlaue Energiesparfüchse habt ihr sicher bald eine Menge Energiesparideen zusammen! Ein paar Tipps geben wir euch hier.

In der Küche

Kühlschrank kalt stellen!

Schau mal in eurer Küche nach, wo euer Kühlschrank steht. Stehen Kühl- und Gefrierschrank neben Wärmequellen (Heizung, Herd, aber auch Spül- oder Waschmaschine), schlucken sie viel mehr Strom. Bester Standort ist ein kühler Platz: Pro Grad höherer Raumtemperatur zieht der Kühlschrank etwa vier Prozent mehr Strom!

Das Kühlen nicht übertreiben

Eine Kühltemperatur von sieben Grad plus ist ideal - dafür reicht, je nach Standort, oft schon Stufe 1. Ein spezielles Eis- und Kühlschrankthermometer kostet nur ein paar Euro.

Zeitschriften oder Styroporblöcke in ungenutztem Eisschrank- Raum verhindern, dass bei jedem Öffnen zu viel kalte Luft entweicht.

Ab und zu mal abtauen!

Achte beim Kühlschrank auf dichte Türen! Wenn sich eine Eisschicht gebildet hat, steigt der Stromverbrauch stark an. Eis- und Reifbildung in Kühl- oder Gefrierschrank verrät undichte Türen.

Nicht vorheizen! Nachwärme nutzen!

Sicher hast du auch schon mal mit den Eltern zusammen etwas gekocht. Aber Achtung! Auch wenn es auf der Packung oder im Rezept steht - meist ist das Vorheizen unnötig (Ausnahme: empfindliche Teige).

Wenn Backofen und Herd schon ein paar Minuten vor Ende der Garzeit ausgeschaltet werden, kannst du - ohne Stromverbrauch - die Nachwärme nutzen.

Deckel auf den Topf!

Ein Deckel auf dem Topf senkt den Energieverbrauch auf **ein Viertel**. Und die Vorfreude steigt, wenn man nicht so oft reinguckt. Noch besser sind Schnellkochtöpfe, sie sparen noch einmal 50 Prozent Energie.

Nudelwasser im Wasserkocher zum Kochen bringen!

Nudeln gibt es bei euch zu Hause bestimmt öfter. Am besten bringen Schnellkocher oder Tauchsieder das Nudelwasser zum Kochen. Deshalb lohnt es, Nudel- oder Knödelwasser vorzukochen und dann in den Topf zu füllen.

Backofenfenster putzen!

Bei jedem Öffnen der Ofentür gehen etwa 20 Prozent der Wärme verloren - deshalb den Braten von außen begutachten.

Brötchen von gestern knusprig toasten

Wer zum Brötchen aufbacken nicht den Backofen, sondern den Brötchenaufsatz des Toasters verwendet, spart rund 70 Prozent Energie.

Mikrowelle nur für kleine Mengen benutzen!

Schon bei zwei Portionen braucht ein Mikrowellenherd mehr Energie als eine Herdplatte.

das Auftauen in der Mikrowelle verbraucht unnötig Energie - also Gefrorenes frühzeitig rauslegen.

Nach dem Durchlaufen des Kaffees

Nach dem Durchlaufen des Kaffees in der Kaffemaschine sollte man ihn sofort in eine Isolierkanne umschütten und die Kaffeemaschine ausschalten. Das spart nicht nur Energie, sondern bewahrt auch das Aroma des Kaffees.

Heizung und Lüftung

Kurz und kräftig lüften!

Wenn ihr Frischluft braucht, weil euch der Kopf qualmt: Macht lieber 5 Minuten alle Fenster weit auf, anstatt ständig eins gekippt zu halten. Zum Lüften wird die Heizung ausgedreht. Die Luft wird getauscht, die Wände bleiben warm. Nie bei laufender Heizung Fenster kippen!

Heizungsrohre isolieren!

Messt mal nach, wie heiß es im Heizungskeller ist. Manchmal kommt man sich vor wie in der Hölle, zumindest aber wie im tropischen Regenwald. Übersteigt die Temperatur die 30-Grad-Grenze, sind die Rohrleitungen wahrscheinlich schlecht isoliert....

Auch mal Luft ablassen

Wenn es im Heizkörper gluckert hat sich ein Luftpolster gebildet und behindert die Wärmeverteilung. Das kann bis zu 15% mehr Energie kosten! Abhilfe ist leicht zu schaffen: In der Schule informierst du am besten den Hausmeister. Dieser hat die Möglichkeit jeden Heizkörper zu entlüften. Denn an jedem Heizkörper befindet sich ein Ventil. Nachdem ein Gefäß darunter gestellt wurde wird das Ventils solange geöffnet bis die Luft entwichen ist und nur noch Wasser austritt.

Heizung runterdrehen!

Macht euch schlau, wie man den Drehknopf (auch Thermostatventil genannt) an der Heizung richtig einstellt. Dann wisst ihr oft schon mehr als eure Lehrer. Jedes Grad weniger spart rund **sechs Prozent** Heizenergie! Für ein gesundes Raumklima reichen

- in Wohnräumen 18-20°C,
- in der Küche 16-18°C,
- im Kinderzimmer 20°C,
- auf Fluren 15°C.

Kraftwerk in den Keller oder aufs Dach bauen!

Vielleicht denken Eure Eltern ja auch schon über eine neue Heizung nach. Dann sollte auf Öl und Gas verzichtet werden. Besser sind nachwachsende

Rohstoffe wie Holzpellets oder Holzhackschnitzel, und es ist genauso bequem. Durch den Austausch des Heizkessels kann häufig schon bis zu einem Drittel der Heizenergie eingespart werden. Mit einer Solaranlage kann man außerdem mit der Kraft der Sonne heizen oder Strom erzeugen.

Beleuchtung und elektrische Geräte

Energiesparlampen nutzen!

Schlagt dem Hausmeister und zu Hause auch euren Eltern vor, an Stelle von verschwenderischen Glühbirnen lieber Energiesparbirnen einzusetzen. Sie sparen etwa 80 Prozent Strom und eignen sich vor allem für Lichter, die lange brennen - häufiges An- und Ausschalten tut ihnen nicht gut. Weil Energiesparlampen Quecksilber enthalten, gehören sie übrigens nicht in den normalen Müll.

Glühbirnen in Bad, WC und Keller verbannen!

Bei herkömmlichen Birnen verpufft 90 Prozent der Energie als Wärme. Am sinnvollsten sind sie da, wo das Licht kurz brennt und oft ein- und ausgeschaltet wird

Licht ausschalten!

Der Klassiker unter den Energiespartipps! Etwa ein Zehntel des Stromverbrauchs geht aufs Konto der Beleuchtung. Ausreichend Licht im Flur ist wichtig, damit man nicht stolpert und hinfällt. So hell wie in einem Klassenzimmer oder Werkraum muss es aber auch nicht sein. 100 Lux (damit misst man die Lichtstärke) reichen vollkommen aus! Messt das mal nach, falls ihr ein Messgerät für die Lichtstärke (Luxmeter) an der Schule besitzt. Und: Der letzte macht das Licht aus!

Stecker ziehen!

Macht euch auf die Suche nach heimlichen Stromfressern. Sie verbrauchen im sogenannten Stand-By-Betrieb Strom, ohne dass sie irgend jemand nützen. Das kostet im Durchschnitt jährlich 30 Euro. Ihr erkennt sie an kleinen Lämpchen, die leuchten, obwohl Fernseher, Stereoanlage oder Computer scheinbar ausgeschaltet sind. Auch Netzteile, die warm sind, obwohl sie keine Funktion erfüllen, gehören zu den Stromverschwendern.

Wenn Ihr mehrere Geräte an einen Steckdosenleiste mit Netzschalter anschließt, genügt ein Knopfdruck zum Abschalten.

Computer abschalten!

Also nicht jetzt, während ihr ihn gerade nutzt. Aber: Zwei Drittel der Energie schluckt der Computer auch dann, wenn gar nicht daran gearbeitet wird. Also: Schon bei kürzeren Arbeitspausen abschalten!

Übrigens: Hochgerüstete Computer sind Stromfresser, Flachbildschirme allerdings sparsamer als Bildröhren.

Bohrmaschine, Stichsäge, Akkuschauber & Co.

Elektrogeräte wie Bohrmaschine, Säge oder Schleifmaschine verbauchen insgesamt gesehen nur wenig Strom. Man lässt sie ja nur laufen, wenn man sie auch wirklich braucht. Aufpassen sollte man aber bei Geräten, die mit einem Akku betrieben werden (Bohrmaschine, Akkuschauber). Ihr erkennt diese Geräte meist an ihrem verdickten Griff, in dem der Akku steckt. Eigentlich sind sie sehr praktisch, da sie ohne Kabel und Steckdose auskommen. Der Akku muss jedoch von Zeit zu Zeit im Ladegerät aufgeladen werden. Aus Faulheit oder Bequemlichkeit lassen viele den Akku aber ständig im Ladegerät, auch wenn er schon voll ist. Das führt zu hohen Verlusten. Übrigens: Telefone, Rasierapparate, elektrische Zahnbürsten und andere Geräte mit direktem Netzanschluss verbrauchen deutlich weniger Strom als Akku-Geräte!

Die sparsamsten Geräte kaufen!

Wenn ein neues elektrisches Gerät fällig ist, achte schon beim Kauf (gemeinsam mit euren Eltern) auf die sogenannte Energieeffizienzklasse. Es sollte mindestens die Klasse „A“ sein – mittlerweile gibt es aber auch schon Geräte in den Klassen „A+“ und „A++“. Über die Jahre summieren sich schon kleine Unterschiede im Stromverbrauch zu großen Beträgen.

Unter www.spargeraete.de findet ihr die sparsamsten Waschmaschinen, Geschirrspüler oder Kühlschränke, die derzeit auf dem Markt sind.

Wasser und Wäsche

Wassersparen

Das Wasser aus dem Wasserhahn ist sehr wertvoll. Es ist Trinkwasser, und Trinkwasser wird in tiefen Erdschichten erst langsam wieder nachgebildet bzw. anderes Wasser muss mühsam aufbereitet werden. Mit Hilfe eines Messbechers könnt ihr einmal nachmessen, wie viel Wasser pro Minute eigentlich aus dem Hahn kommen. Hier ein paar Tipps zum Sparen:

- Wasser nach Gebrauch nicht laufen lassen.
- Hahn immer fest zudrehen. Sollte er immer noch tropfen, in der Schule den Hausmeister oder zu Hause die Eltern verständigen.
- Nicht Stunden duschen. Zehn Minuten reichen vollkommen.
- Bei manchen Waschbecken können Wasserspar-Ventile eingesetzt werden. Besprecht das mal mit euren Eltern.

Nette (und wasserfeste) Plakate helfen allen, sich an diese Regeln zu halten

Kurz duschen statt Baden!

Täglich verbraucht der durchschnittliche Bundesbürger rund 140 Liter Wasser.

Durch sinnvollen Umgang und durch Verwendung neuester Technik könnten davon bis zu 60 Liter eingespart werden.

Die Warmwasserbereitung schluckt - nach dem Heizen - im Haushalt die meiste Energie.

Nicht so oft baden! Sparduschköpfe senken den Wasserverbrauch um 50 Prozent.

Beim Einseifen die Dusche abstellen!

Kochwäsche und Vorwaschgang vergessen!

Die meisten Krankheitserreger sterben schon bei 60 Grad ab gegenüber dem Kochwaschgang wird die Hälfte des Stroms gespart!

Meist reichen aber 30 oder 40 Grad.

Den Vorwaschgang kann man sich sparen.

Trommel immer voll machen!

Eine nur mit einer Socke gefüllte Waschmaschine verbraucht genauso viel wie eine volle.

Einige Modelle sind mit einem 1/2-Sparprogramm für halbe Füllungen ausgestattet, der den Verbrauch immerhin um ein Drittel senkt.

Zum Wäschetrocknen Wind und Sonne nutzen!

Wäschetrockner zählen zu den größten Stromfressern im Haus. Ihre Verbannung aus einem Vier-Personen-Haushalt spart etwa 480 Kilowattstunden oder 80 Euro im Jahr. Wäsche also lieber aufhängen!

Übrigens: Schreibe uns doch deinen persönlichen Energiespartipp! Wir werden ihn auf www.ulliuhu.de veröffentlichen.



DIESES PROJEKT WIRD VON DER
EUROPÄISCHEN UNION KOFINANZIERT